

Abstract: Die Region Südostasien gewinnt stetig an Bedeutung für Deutschland. Die meisten Deutschen haben nicht die Möglichkeit, sich selbst ein Bild von der Region zu machen. Deshalb braucht es Medienberichterstattung von Auslandskorrespondenten, um über die Entwicklungen dort informiert zu sein. Um die Korrespondenten besser zu verstehen, wurden in dieser Studie verschiedene Aspekte ihrer Arbeit als Gatekeeper untersucht. Außerdem wurde ein Fokus auf mögliche Herausforderungen in der Arbeit der Korrespondenten, wie mangelnde Pressefreiheit oder fehlende Unterstützung durch die Heimatredaktionen, gelegt. Während in vorherigen Studien Auslandskorrespondenten global untersucht wurden, ist diese Arbeit ein erster Ansatz der Charakterisierung von Journalisten in Südostasien im Speziellen. Die forschungsleitenden Fragen lauten:

F₁: In welcher journalistischen Rolle sehen sich Auslandskorrespondenten in Südostasien?

F₂: Nach welchen Nachrichtenfaktoren suchen Auslandskorrespondenten in Südostasien Nachrichten aus?

F₃: Gibt es Beschränkungen der Pressefreiheit in den Ländern, über die berichtet werden soll, die die geringe Berichterstattung über Südostasien bedingen?

F₄: Welche Bedeutung haben interessensgeleitete Quellen für Auslandskorrespondenten in Südostasien?

F₅: Gibt es Faktoren auf der Ebene der organisationalen Struktur der Medien, die die geringe Berichterstattung über Südostasien bedingen?

Zur Beantwortung der Fragen wurden sechs Interviews mit Auslandskorrespondenten von deutschen Zeitungen und Rundfunksendern geführt, die in Südostasien tätig sind oder waren. Für die Untersuchung wurde die Gatekeeping-Theorie herangezogen. Dabei wurden verschiedene Ebenen des hierarchy-of-influences Modells von Shoemaker und Reese (2014) untersucht: die *Ebene des Individuums*, die *Ebene der Routinen* und die *Ebene der Medienorganisationen*. Auch die Ansätze der Rollentheorie und der Nachrichtenwerttheorie wurden einbezogen.

Insgesamt lässt sich sagen, dass die Befragten ihre Rolle als neutral-faktenorientiert und vermittelnd interpretieren. Als wichtigste Nachrichtenfaktoren nennen die Korrespondenten die Nähe zu Deutschland sowie die Signifikanz, die sich aus der militärischen, politischen und ökonomischen Relevanz eines Ereignisses ergibt. Darüber hinaus spielt das wahrgenommene Leserinteresse eine bedeutende Rolle für die Nachrichtenauswahl. Eingeschränkt wird die Arbeit der Journalisten in einigen südostasiatischen Ländern durch mangelnde Pressefreiheit. Während die Befragten selbst ausreichend Unterstützung erfahren, berichten sie jedoch auch, dass die Anzahl der Korrespondenten in ihrer Region sinkt und sie deshalb über immer größere Berichtsgebiete berichten müssen. Fake News und interessensgeleitete Quellen scheinen keine negative Bedeutung für die Korrespondenten zu haben.

Art der Arbeit: Bachelor-Arbeit

Verfasser: Jonas Broscheid

E-Mail: jonas.broscheid@icloud.com